



(Das Originalgemälde stammt von dem französischen Maler Adolphe (William) Bouguereau (1825 - 1905). Titel des Gemäldes: The Return of the Spring (gemalt 1886). Es hängt heute im Joslyn Art Museum in Omaha, Nebraska.)

Karte III Der Neubeginn

Thema als Kurzfassung: Das Erwachen. Das Kribbeln. Frühlingsgefühle. Der Winter ist gegangen, die Säfte steigen. Die Wiederbelebung des Alten in einem neuen Jahreslauf. Die Sexualität.

Die Karte will sagen: Wir müssen die Lösung wieder aufteilen, denn es gilt, zwei unterschiedliche Zielgruppen zu unterscheiden:

A) Bist du alleinstehend, so kann es sein, dass du diesen Zustand mittlerweile als normal auffasst. Aber das ist er nicht. Und auch dein Körper empfindet es nicht als normal, wenn nur du ihn berührst. Es geht also darum, aus der Lethargie des "es ist ja doch keiner für mich da" aufzuwachen und dem Frühling die Fenster und Türen zu öffnen. Einen kleinen magischen Trick wollen wir dir noch verraten: Bist du ein Mann, so stellst du dir so lebhaft wie möglich vor, jemand steht jetzt an deiner linken Seite und schaut mit dir in die gleiche Richtung. Und er berührt mit seiner Schulter leicht deinen linken Oberarm. Du stellst dir weder vor, wer es ist, noch wie der Betreffende aussieht oder was er tut. Du musst das allerdings mindestens vier Wochen lang dreimal am Tag sehr intensiv tun. (Am besten mit geschlossenen Augen und du atmest zehnmal tief ein und aus dabei!) Bist du eine Frau, so tust du dasselbe, aber du stellst dir vor, der zukünftige Partner steht an deiner rechten Seite.

B) Bist du in einer Beziehung, so geht es um etwas anderes. Hier brauchst du deinen ganzen Mut. Du sagst innerlich (gleiche Prozedur wie oben, dreimal am Tag, vier Wochen lang, atmen, Augen geschlossen) – indem du dir deinen realen Partner so lebhaft wie möglich vor Augen stellst – zu ihm: "Lieber Hans...", oder "Liebe Jutta, mir ist klar geworden, dass ich dir Unrecht getan habe." "Und ich würde es gern wieder gutmachen." "Du darfst dir von mir etwas wünschen." "Auch was deine und meine Sexualität anbelangt."

Nein, du musst es nicht laut zu deinem Partner sagen. Jedenfalls nicht in den ersten vier Wochen. Aber nach einiger Zeit, wenn du dich an die Sätze gewöhnt hast und du ihnen nicht mehr so viel Widerstand entgegenbringst, dann kannst du sie auch einmal laut zu deinem realen Partner sagen. Aber das darf man nicht erzwingen. Irgendwann kommen die Sätze dann auch einmal laut. (Aber darum geht es nicht. Es kommt nicht darauf an, dass der Partner sie hört, sondern dass sie in dir ein Zuhause bekommen.)

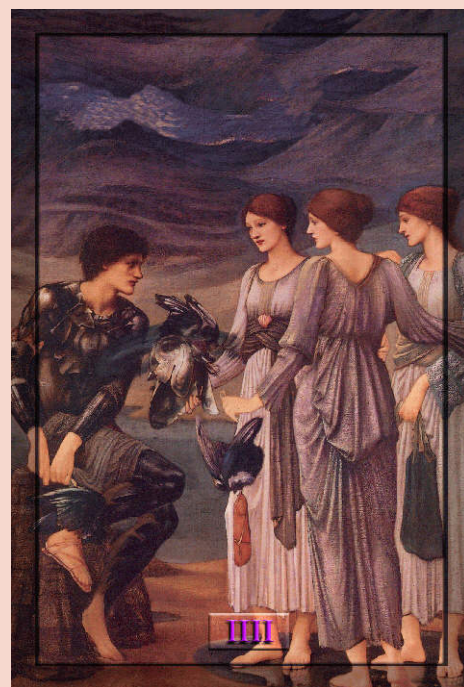
Karte III Die Vergeltung

Thema als Kurzfassung: Der Ausgleich im "Schlimmen". Zu gut, um böse zu sein. Das lange Nachtragen. Das reinigende "Gewitter". Das Heimzahlen.

Die Karte will sagen: Wenn dieses Thema auf dich zutrifft, wenn du also Vergeltung üben willst, so musst du als erstes herausfinden: Für wen willst du das tun? Für dich? (Also hat man dir Böses angetan?) Oder kommt das Schlimme gar von weither? Manchmal wurde einer Großmutter oder einem Vater Böses zugefügt und es ist noch nicht ausgeglichen!

Dann könnte es sein, dass du – nur was diesen Bereich anbelangt – ohne es zu wissen, in den Schuhen eines anderen Menschen aus deiner Sippe stehst. Dann musst du dich fragen: In welcher fremden Identität laufe ich herum. Wer hat damals den Ausgleich verweigert – damals? Und also: Wer war so böse, wie du es nie werden wolltest? Und dessen Schicksal du heute (durch dein Bösessein) deinem Partner aufbürdest. Ja, für eine Lösung liegt jetzt etwas Schweres vor dir: Du musst zu dem, der im Damals schuldig geworden ist, hingehen (natürlich nur in deinem Inneren) und ihm sagen: "Was immer damals zwischen dir und der Mama (dem Papa, dem Großvater etc.) war, das geht mich nichts an!" "Ich habe mich da eingemischt!" "Aber das steht mir nicht zu!" "Ich bin nur das Kind – ich halte mich jetzt da raus!" "Du bist so gut oder so böse, wie du willst!" "Und ich auch!"

Diese Sätze entbinden dich freilich nicht von dem Donnerwetter, das deinem Partner gegenüber fällig ist. Er wartet schon darauf. Es muss ihm ja nicht gleich der Himmel auf den Kopf fallen!



(Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler Edward Burne-Jones (1833 - 1898), der der Gruppe der Präraffaeliten zugerechnet wird. Titel des Gemäldes: The Arming of Perseus (gemalt 1887). Es hängt heute im The Fogg Art Museum, Harvard University, Cambridge, Massachusetts.)